

REGIONALE WETTERSTATISTIK NOVEMBER 2003

Tiefste Temperatur am 09.: - 2,9°C (- 0,3°C)
Höchste Temperatur am 04.: + 14,9°C (+ 15,2°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 4,2°C (+ 5,6°C)
Monatssumme des Niederschlags: 55,8 mm (128,5 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 71,2 Stunden (36,7 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu mild und etwas zu trocken

Meteorologische Zweiklassengesellschaft

Zwar gab es vielerorts pünktlich zu den ersten Weihnachtsmärkten einen Gruß vom bevorstehenden Winter, doch ansonsten waren Schnee und Eis im vergangenen Monat noch keine Thema. Himmelblau oder Nebelgrau hieß die alles entscheidende Wetterfrage, welche die Region des Öfteren in eine meteorologische Zweiklassengesellschaft teilte.

Ungerecht ist die Wetterwelt! Während auf den Berghöhen oberhalb von etwa 700 bis 800 Metern häufig sonniges und mildes Spätherbstwetter herrschte, versanken die Niederungen immer wieder im feucht-kühlen Dauergrau. Vor allem in der ersten Monatshälfte, als Hochdruckgebiete im Wesentlichen unser Wettergeschehen prägten, lagen Sonnenstrahlen und Nebelschwaden dicht beieinander. Kein Wunder, zählen doch der Bodensee, das Schussenbecken und die Täler von Riß, Iller und Donau zu den nebelreichsten Regionen Deutschlands. Gleichzeitig kann man auf den Berghöhen von Allgäu und Alb in dieser Jahreszeit oft strahlenden Sonnenschein und eine ausgezeichnete Fernsicht genießen. Hier lagen die Temperaturen im vergangenen Monat vielerorts vier bis fünf Grad über dem langjährigen Durchschnitt, während der November an der Wetterzentrale in Bad Schussenried mit einem Mittelwert von plus 4,2 Grad Celsius nur eineinhalb Grad zu warm war. Aber auch dort wurden lediglich sieben Frosttage registriert, acht weniger als in einem durchschnittlichen November. In der zweiten Monatshälfte nahmen Schlechtwetterfronten vom Atlantik her kommend Kurs auf unsere Region. Sie wurden vom Föhn am Alpenrand

zunächst allerdings stark abgeschwächt oder sogar vollkommen aufgelöst. Ausgerechnet zum Beginn der ersten Weihnachtsmärkte machte der Föhn jedoch kurzzeitig schlapp und es setzten ergiebige und lang anhaltende Regenfälle ein, die bei sinkenden Temperaturen teilweise sogar bis in tiefere Lagen herab in Schnee übergingen. Dadurch wurde die Niederschlagsbilanz an den meisten Messstationen letztendlich noch beinahe ausgeglichen. In Bad Schussenried fielen auf 16 Tage verteilt 55,8 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter (Mittelwert: 64,4 Liter/m²), davon allein 31 Liter vom 27. auf den 28. Obwohl sich an 18 Tagen teils zähe Nebelfelder ausbreiteten und sich die Sonne an 13 Tagen überhaupt nicht blicken ließ, lag die Sonnenscheindauer mit 71,2 Stunden immerhin noch 20 Stunden über dem Novembermittel. Und auf den nebefreien, vom Föhn angehauchten Berghöhen leistete die Sonne mancherorts sogar mehr als 50 Überstunden.

Das winterliche Zwischenspiel von Ende November gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Selbst in den höheren Lagen hat der Föhn dem Schnee mächtig zugesetzt. Damit dürfte der Beginn der Wintersportsaison in vielen Skigebieten verschoben werden. Aber daran hat man sich in den letzten Jahren ja schon gewöhnt.

PWO-roro